

Materialienband zum Thema Flucht und Migration

Anna Weiss-Tuite, April 2016



Quelle: Pixabay, CCO

Inhalt

Methodisch-Didaktische Informationen	S. 3
Quiz	S. 4
Fluchtgründe – Metaplanmethode	S. 5
Flucht hat immer einen Grund	S. 6
Flucht und Migration – Vokabular zum Thema	S. 7
Schreiben: Was bedeutet Heimat für dich?	S. 8
Das Leben als Flüchtling: Worauf könntest du verzichten?	S. 9
Das Leben als Flüchtling: Was bleibt?	S. 10
Hör-Sehverstehen: Stationen einer Flucht	S. 11
Die Flucht (Wortschatzarbeit)	S. 12
Bildbeschreibung Flucht (Wortschatzarbeit mit Standbildern)	S. 13
Bildbeschreibung	S. 14
Spiel zur Sensibilisierung: In Europa angekommen...	S. 15
Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge in Deutschland (mit Hör-Sehverstehen)	S. 17
Recherche und Projektarbeit (Fremde im eigenen Land /in der eigenen Stadt/Schule)	S. 18
Lesen: Realschüler übernehmen Patenschaften für (...) Flüchtlingskinder	S. 19
Schreiben: Brief	S. 21
Zukunftsträume	S. 22
Lösungsvorschläge	S. 24

Methodisch-Didaktische Informationen

Es gibt im Moment wenige Themen, die in Europa so aktuell und wichtig sind wie der Umgang mit den bereits in Europa angekommenen Flüchtlingen und dem Thema Flucht und Migration generell. Dieser Materialienband möchte dabei helfen, das Thema im Unterricht zu behandeln und auf unterschiedliche Teilbereiche hinzuweisen und zu sensibilisieren. Da sich die rechtliche Lage im stetigen Wandel befindet, wurde darauf nicht eingegangen. Bearbeitete Themenbereiche sind: Fluchtgründe, das Leben als Flüchtling (incl. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge), die Flucht und die Ankunft in Europa. Bei speziellen Methoden oder dem Spiel sind alle relevanten Informationen für die Lehrperson direkt im Aufgabenblatt aufgeführt.

Es gibt eine online-Plattform zu den Materialien. Der Kurs „Flucht und Migration“, auf dem die Videoclips und weitere relevanten Informationen und Webseiten abgelegt sind, kann bei „Mein Goethe“ (man muss sich dafür einmalig kostenfrei anmelden) mit dem Registriercode cxcuytphhw gefunden werden.

Der Materialienband richtet sich an Klassen im Senior Cycle.

Wie immer muss nicht alles durchgearbeitet werden, es bietet sich allerdings an, Aufgaben miteinander zu kombinieren.

Als allgemeiner Einstieg bietet sich das Quiz (S. 4) an, oder die Aufgabe „Flucht und Migration“ – Vokabular zum Thema (S. 7).

Zum Thema Fluchtgründe wurden zwei unterschiedliche Aufgaben erstellt (S. 5 und 6), die sehr gut kombiniert werden könnten.

Vertiefende Aufgaben zu diesem Thema finden sich auf S. 8-10.

Der Clip zur Hör-Sehaufgabe Stationen einer Flucht ist auf der Webseite über „Mein Goethe“ abzurufen (s.o.).

Wortschatzaufgaben zum Thema erfolgen in einem Dreischritt: Auf S. 12 ist eine Zuordnungsaufgabe zu finden, die problemlos als Hausaufgabe gestellt werden kann. Über Standbildarbeit (S. 13) wird das Vokabular vertieft, welches in einer schriftlichen Übung (S. 14) eingesetzt werden kann.

In Europa angekommen: Ein Würfelspiel lädt dazu ein, sich in Menschen hineinzufühlen, die mit einer kulturellen Eigenprägung in eine neue Gesellschaft kommen. Außerdem kann hiermit nachvollzogen werden, wie es ist, sich auf neue Regelwerke einzulassen, bzw. wie es sich anfühlt, plötzlich mit neuen Verhaltenskodexen konfrontiert zu sein. Nähere Informationen gibt es auf S. 15 ff.

Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge in Deutschland thematisiert der nächste Themenblock (S. 16). Dabei gibt es nach einer kurzen Hinführung eine Hör-Sehaufgabe (Der Clip ist online abgelegt). Auf S. 22 ff. werden die Zukunftspläne von zwei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen mit den Plänen der Schulklassen gespiegelt.

Flüchtlinge in meinem Land / in meiner Stadt / in meiner Schule (S. 18): Eine Rechercheaufgabe soll zu einem besseren Verständnis hinsichtlich der Situation in der Heimatstadt der jeweiligen Schulklasse führen und dabei helfen, sich aktiv mit Integrationsmöglichkeiten zu beschäftigen.

In Anlehnung an Aufgaben aus dem Leaving Certificate wurde eine Leseaufgabe (Realschüler übernehmen Patenschaften für Flüchtlingskinder auf S. 19), und eine Schreibaufgabe (Einen Brief formulieren, S.21) gestellt. Der Brief beinhaltet neben den Patenschaften in Schulen auch noch den Umgang mit fremdenfeindlichen Tendenzen.

Quiz

1. Wie viele Menschen waren Ende 2014 weltweit auf der Flucht?
 - a. 7,4 Millionen
 - b. 51,4 Millionen
 - c. Ca. 60 Millionen

2. Wie viele Flüchtlinge leben in Entwicklungsländern?
 - a. 25%
 - b. 37%
 - c. 86%

3. Wie heißen die 3 größten Aufnahmeländer von Flüchtlingen?
 - a. Uganda, Griechenland, Jordanien
 - b. Die Türkei, Pakistan, der Libanon
 - c. Iran, Äthiopien, China

4. Welches Land hat die höchste Flüchtlingszahl pro 1000 Einwohner?
 - a. Die Türkei
 - b. Der Libanon
 - c. Der Tschad

5. Wie viele Menschen stellten im Januar und Februar 2016 einen Antrag auf Asyl in Deutschland?
 - a. 12.320 Menschen
 - b. 40.135 Menschen
 - c. 120.642 Menschen

6. Wie viele dieser Menschen waren unter 18 Jahren alt?
 - a. Ungefähr 2000 Menschen
 - b. Ungefähr ein Viertel der Menschen
 - c. Ungefähr ein Drittel der Menschen

7. Woher kamen die meisten Menschen, die in Deutschland Asyl suchen?
 - a. Aus Eritrea, Serbien und Syrien
 - b. Aus Syrien, dem Irak und Afghanistan
 - c. Aus Albanien, Syrien und dem Kosovo

Fluchtgründe - Metaplanmethode

Grundfrage: Warum fliehen Menschen aus Ihrer Heimat?

1. **Idee:** Die Klasse soll auf das Thema hingeführt werden.
2. **Material:** Genug kleine Papiere, damit alle Mitglieder der Klasse drei Papiere bekommen. Es ist wichtig, dass immer nur ein Grund auf ein Papier geschrieben wird, damit die Gründe der Klasse insgesamt gut sortiert werden können.
3. **Arbeitsanweisung:**
Schreibe drei Gründe auf, warum Menschen fliehen. Schreibe die Gründe auf separate Blätter.
Du hast dafür zwei Minuten Zeit.
4. **Weiteres Vorgehen:** Die Papiere werden anonym eingesammelt und dann im Plenum nach Themen sortiert.



Quelle: Pixabay, CCO

Flucht hat immer einen Grund

Schreibe die passenden Begriffe aus der Kiste unter die Bilder

Bürgerkrieg / Krieg
Naturkatastrophen

Armut
Unfreiheit

Diskriminierung
staatliche Verfolgung



1. Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2118840>



2. wikipedia.commons United States Navy with the ID 050114-N-6817C-092



3. Von Seyed1984 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17765957>

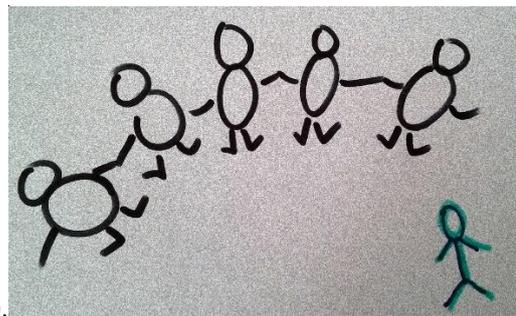
Fluchtgründe



4. Von Bundesarchiv, Bild 102-02920A / Georg Pahl / CC-BY-SA 3.0, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5479531>



5. Pixabay, cco



6. Anna Weiss-Tuite

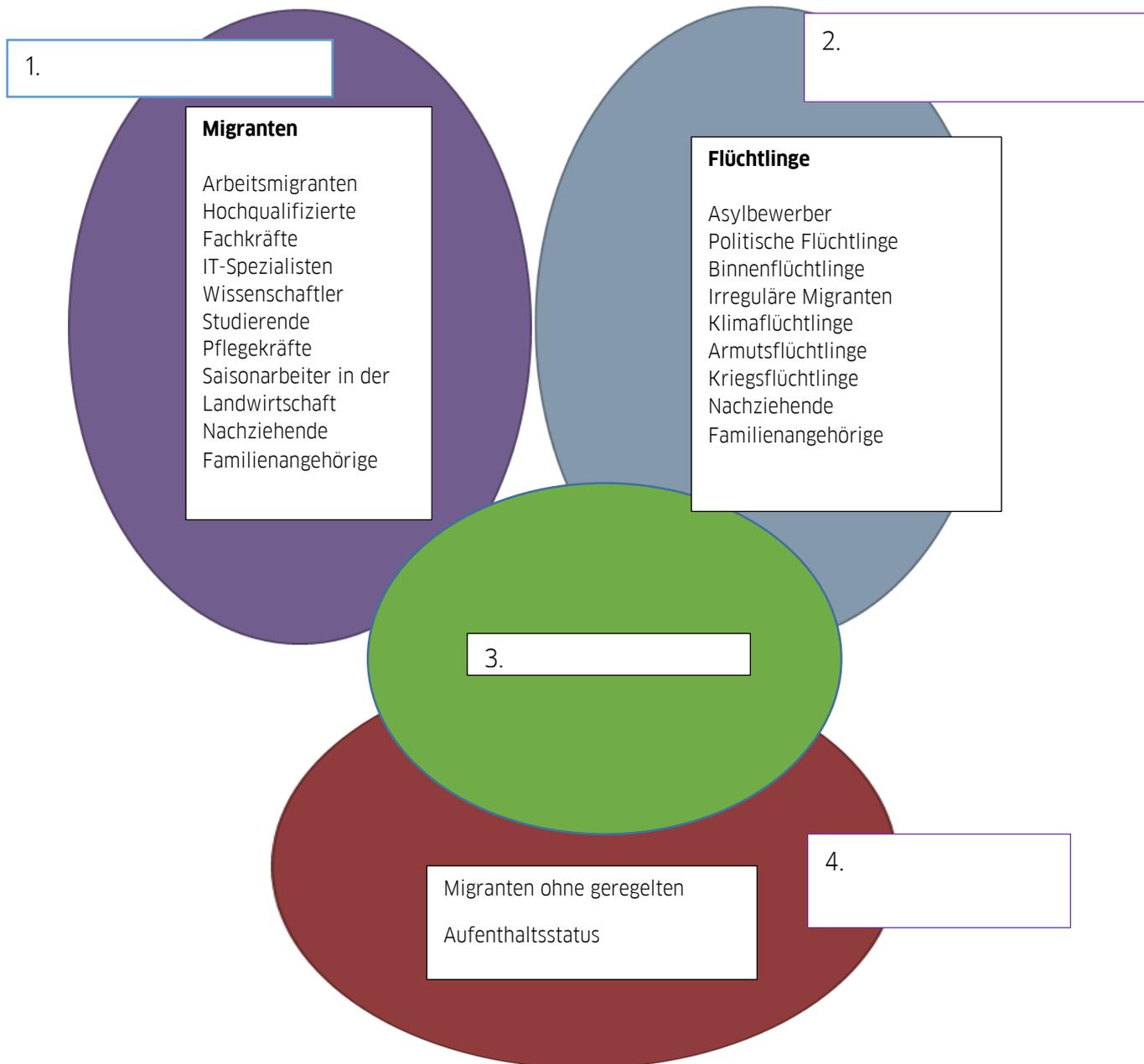
Artikel 16a (Deutsches Grundgesetz):
„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“

Welche zwei Fluchtgründe sind **kein Grund** für Asyl?

Migration und Flucht - Vokabular zum Thema

Lies dir die Begriffe in den Kreisen durch. Welche der vier Überschriften passt wo? Schreibe die passende Überschrift zu den Kreisen.

Freiwillige Migration *„Mixed Migration“* **Irreguläre Migration** **Zwangsmigration**



Inhalte und Darstellung übernommen von *Lernen über Migration und Menschenrechte Flüchtlinge gestern - Flüchtlinge heute Handreichung für Unterricht und Bildungsarbeit* (Landeszentrale für politische Bildungszusammenarbeit Berlin, Dezember 2016) mit freundlicher Genehmigung der Autorinnen.

Schreiben

Was bedeutet für dich



?

Von Kreuzschnabel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=31380706>

Schreibe einen kleinen Text mit einer Erklärung.

(z.B. Wie riecht / schmeckt / deine Heimat? Wie fühlt sie sich an, wie sieht sie aus?)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Flüchtlinge müssen oft ungeplant und überstürzt aus ihrer Heimat fliehen und müssen oft fast alles zurück lassen...

Worauf könntest du verzichten?

Bitte überlege dir, was du problemlos zurück lassen könntest, was nicht so wichtig ist, und ohne welche Menschen / Dinge du auf keinen Fall sein möchtest.

Nummeriere: 1 = sehr wichtig für mich, 2 = nicht so wichtig, 3 = darauf kann ich problemlos verzichten. Du kannst die Zahlen 1-3 mehrmals benutzen.



Quelle: CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=50393>

meine Familie

unser Haus

mein Fahrrad

meine Schule (Schulbildung)

mein Handy

Fernseher

schöne Kleidung

fließendes Wasser

meine Bücher

meine Freunde

gutes Essen

Sportmöglichkeiten

Mitmenschen verstehen können (Sprache)



Wenn du fertig bist, notiere deine Ergebnisse an der Tafel: Sind die Ergebnisse von allen Personen in deiner Klasse identisch? – Wenn nicht: Wo gibt es die größten Unterschiede?

Quelle für alle nicht-markierten Fotos: cco, pixabay

Flüchtlinge müssen oft ungeplant und überstürzt aus ihrer Heimat fliehen und müssen oft fast alles zurück lassen...

Was bleibt?

Schreibe oder male die Dinge in die Tasche, auf die du auf keinen Fall verzichten wolltest. Du hast dafür 3 Minuten Zeit.

Vergleiche dann die Ergebnisse mit deinen Nachbarn.



Quelle: Anna Weiss-Tuite

Hör-Sehverstehen: Stationen einer Flucht

Sieh dir den Clip über Laura und Farhan an und beantworte die folgenden Fragen:

1. Warum haben sie ihre Heimat verlassen?

.....
.....

2. Was für ein Problem gab es in Istanbul?

.....
.....

3. Was war für Laura besonders schlimm an der Flucht?

.....
.....

4. Was war für Farhan besonders schlimm an der Flucht?

.....
.....

5. Über welche Länder sind die beiden Studenten nach Deutschland gekommen? (Markiere die Länder evtl. auf einer Landkarte.)

.....
.....

6. Wie fühlen sie sich jetzt?

.....
.....

Die Flucht

Welches Vokabular passt besser zu welchem Bild? – Sortiere

-e Aufbruchsstimmung ¹	-e Erschöpfung (erschöpft sein) ² -e	Überfüllung (überfüllt sein)
-e Hoffnung	-e Verzweiflung (verzweifelt sein) ³	fröhlich sein
zuversichtlich sein ⁴	- Angst haben	überfordert sein ⁵



Bild 1

Szomszed - CC-BY-SA 3.0 <http://szegedma.hu/hir/szeged/2015/08/migransok-szazai-ozonlenek-rozskerol-szegedre.html>

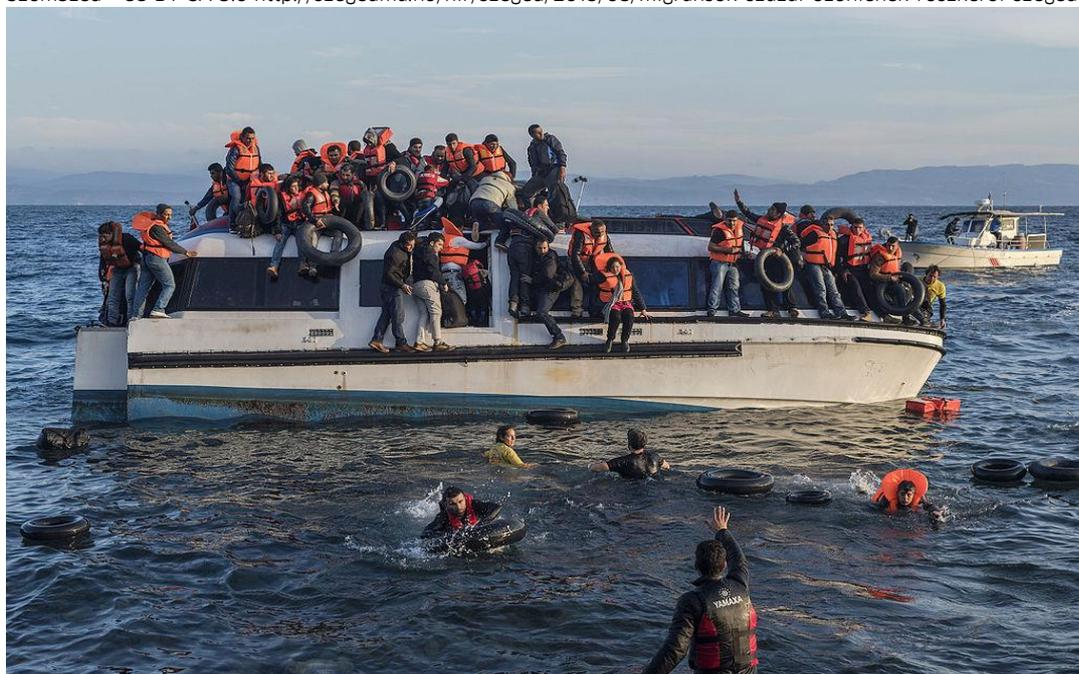


Bild 2

Ggia - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=45246844>

¹ get-up and go- attitude

² exhaustion, to be exhausted

³ desperation, to be desperate

⁴ To be confident / optimistic

⁵ To be overtaxed

Bildbeschreibung - Flucht

Idee: Erarbeitung von themenrelevantem Vokabular durch Standbilder.

Organisation: Teilen Sie die Klasse in Dreiergruppen. Geben Sie jeder Gruppe das Foto (die Gruppen wissen nicht, dass sie das gleiche Foto bekommen) und die Aufgabe:

Seht euch das Foto an und stellt die Szene nach. Ihr habt dafür eine Minute Zeit

(Je weniger Zeit gegeben wird, desto weniger wird gekichert oder gealbert).

Nach einer Minute stoppen Sie. Die Standbilder frieren ein.

Ein Standbild bleibt eingefroren, die anderen kommen und schauen es sich an.

Leitfrage / Diskussionsanstoß: Was sehr ihr? Wie fühlen sich die Personen?

Weiterführende Frage: Was denken die Personen?

Danach werden die anderen Standbilder der Reihe nach wieder gestellt und genauso bearbeitet.

Wortfeldarbeit: Für diese Aufgabe kann unbekanntes Vokabular gegeben und zur Sicherung an der Tafel festgehalten werden.



Von Bwag - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=42921707>

Bildbeschreibung

Beschreibe das Bild unten in 3-4 Sätzen. Das Vokabular im Kasten kann dir dabei helfen:

	hinten	
auf der linken Seite / links	in der Mitte	auf der rechten Seite / rechts
	vorne	



Wikipedia Commons, CC-BY-SA 4.0:Flüchtlinge 9999-Michelides.jpg

.....

.....

.....

.....

Spiel zur Sensibilisierung: In Europa angekommen...

Spielkultur

Idee: Die Klasse soll erkennen, wie verwirrend es sein kann, wenn unterschiedliche Regeln als selbstverständlich angesehen werden und was passiert, wenn sich diese Regeln plötzlich unbemerkt ändern. Außerdem soll dafür sensibilisiert werden, dass das Aushandeln von verschiedenartigen Spielregeln Konflikte mit sich bringen kann.

Spielvorbereitung: Die Klasse wird in Kleingruppen (KG) von 4 Personen geteilt. Alle Gruppen sitzen um unterschiedliche Tische.

Jede Gruppe bekommt Spielregeln (diese sind unterschiedlich, was aber außer Ihnen niemand weiß!) und Würfel. Fordern Sie die Gruppen auf, die Spielregeln leise zu lesen und beantworten Sie gegebenenfalls Fragen. Danach werden die Spielregeln wieder eingesammelt und es darf nur noch so wenig wie möglich gesprochen werden.

Spielverlauf: Weisen Sie darauf hin, dass nach Spielstart so wenig wie möglich gesprochen werden soll. Die Gruppen sollen nun ihr Würfelspiel spielen und der Punktestand wird auf einer Liste dokumentiert.

Nach einigen Minuten stoppen Sie das Spiel und fordern die Sieger eines Tisches dazu auf, an einen neuen Tisch zu gehen. Falls es eine Patt-Situation gibt, soll die ältere Person weiter gehen. Gewechselt wird jeweils im Uhrzeigersinn in die nächste Gruppe.

Lassen Sie die zweite Runde auch einige Minuten laufen, stellen Sie sich aber darauf ein, dass es zu Missverständnissen kommt.

Sollte die zweite Runde völlig problemlos gelaufen sein, verfahren Sie für die dritte Runde wie gehabt. Die Spielergebnisse müssen aber dokumentiert werden, bevor die Spieler wechseln.

Verfahren Sie für die nächste Runde wie gehabt und versuchen Sie, 3-4 Spielrunden spielen zu lassen.

Nach Abschluss des Spiels sollte die Spielerfahrung im Plenum besprochen werden. Dabei kann z.B. als Diskussionsgrundlage dienen:

- Was über die Neuankömmlinge gedacht wurde, die die Spielregeln verletzten.
- Wie die Gruppen mit den „Neuen“ umgegangen sind.
- Welche Regeln als „richtig“ empfunden wurden, und warum.
- Wie und ob den „Neuen“ die „richtigen“ Spielregeln beigebracht wurden.
- Wie sich die Neuankömmlinge, die in ihrer Gruppe ja Gewinner waren, in der neuen Gruppe fühlten.
- Wie hartnäckig an dem „eigenen“ Regelwerk festgehalten wurde.
- Wie die Gruppendynamik unter den „Neuen“ verändert wurde.
- In welcher Gruppe sich die Spieler am wohlsten gefühlt hatten.

Spielregeln für die Gruppen (Bitte ausschneiden):

A: Es gibt einen Würfel.

Die Spieler spielen im Uhrzeigersinn (->)

Jeder Spieler, der eine gerade (englisch: *even*) Zahl hat, bekommt 10 Punkte.

Jeder Spieler, der eine ungerade Zahl hat, bekommt 5 Punkte.

Spieler, die blonde Haare haben, verdoppeln ihre Punkte.

.....

B: Es gibt einen Würfel.

Die Spieler spielen gegen den Uhrzeigersinn (<-)

Jeder Spieler, der eine Zahl über 3 würfelt, bekommt 1 Punkt.

Jeder Spieler, der unter 3 würfelt, bekommt 20 Punkte.

Spieler mit lockigen Haaren verdoppeln ihre Punkte.

.....

C: Es gibt zwei Würfel.

Die Spieler spielen ihrem Vornamen nach in alphabetischer Reihenfolge (Personen mit einem Vornamen mit A beginnen)

Jeder Spieler, der mit beiden Würfeln eine Zahl über 8 würfelt, bekommt 5 Punkte.

Spieler, die weniger als 8 würfeln, bekommen keinen Punkt.

Spieler mit Brille werden am Ende 30 Punkte geschenkt.

.....

D: Es gibt zwei Würfel.

Die Spieler spielen ihrer Größe nach (Die kleinste Person beginnt)

Jeder Spieler, der eine ungerade (englisch: *odd*) Zahl würfelt, bekommt 15 Punkte.

Jeder Spieler, der eine gerade Zahl würfelt, bekommt 20 Punkte.

Alle Spieler, die eine Uhr tragen, bekommen am Ende 15 Punkte.

.....

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland

1. Recherchiere: Was ist ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling?

.....
.....

2. Was glaubst du: Was fällt einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling besonders schwer? Schreibe mindestens drei Aspekte auf, die dir spontan einfallen und diskutiere sie dann im Plenum.

.....
.....

3. Sieh dir den Film „Angekommen“ der UN-Flüchtlingshilfe bis Min 6:31 an und beantworte die zwei Fragen:

- a) Welche ersten **Eindrücke** hatten die Flüchtlinge von Deutschland?

.....
.....
.....
.....

- b) Was fanden sie besonders **gewöhnungsbedürftig**?

.....
.....
.....
.....

4. Recherchiere: Wo gibt es in deiner Umgebung unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und wie wird ihnen geholfen?

.....
.....
.....

Vokabular: der Eindruck: impression gewöhnungsbedürftig: requiring getting used to

Recherche und Projektarbeit

Fremde im eigenen Land / in der eigenen Stadt / in der eigenen Schule

(Gruppenarbeit in 3er Gruppen)

Die Situation:

In eurer Stadt sind neue Flüchtlinge eingetroffen. Überlegt euch, wie ihr sie willkommen heißt, und welche Projekte ihr ins Leben rufen könnt, damit sich die Flüchtlinge bald in der Stadt zurechtfinden.

Ihr könnt gerne recherchieren, welche Projekte es in eurer Stadt oder in anderen Städten, in Irland oder anderen Ländern schon gibt, bevor ihr euch auf zwei Projekte einigt, die ihr vorstellen wollt.

Malt ein Poster mit der Einladung und einem kurzen Informationstext über die Projekte und präsentiert es in der Klasse.



Quelle: pixabay, CCO

Lesen

Beantworten Sie die Fragen auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze.

Realschüler übernehmen Patenschaften für (...) Flüchtlingskinder

Über alle Sprachgrenzen hinweg klappt die Kommunikation - Rektorin Gertrud Wittek: "Ich bin richtig **stolz** auf meine Schüler und das, was sie hier leisten".

WEIL AM RHEIN (us). So ganz sicher war sich Rektorin Gertrud Wittek anfangs nicht, wie es klappen könnte, die neun Flüchtlingskinder aus der Haltinger **Notunterkunft**, die seit diesem Montag an der Realschule unterrichtet werden, in den Schulalltag zu integrieren. Immerhin können die meisten der Elf- bis 16-Jährigen nur Arabisch oder Farsi. Nur einige wenige hatten bisher **Berührung** mit Englisch. "Die können kein Deutsch und müssen etwas ganz Neues lernen. Dazu kommen die lateinischen Schriftzeichen und statt von links nach rechts müssen sie plötzlich andersherum schreiben", schildert Wittek die **Herausforderung**.

Doch das, was sie schon Ende der vergangenen Woche **erlebt** hat, als sie den Schülern ankündigte, dass die Flüchtlingskinder zu ihnen in die Klassen kommen werden, damit hatte sie nicht **gerechnet**. "Die Klassen haben sich regelrecht darum **gerissen**, einen der neuen Mitschüler bei sich aufnehmen zu dürfen", schildert sie die Reaktionen.

Um den Kontakt zu intensivieren, haben in den Klassen jeweils drei bis vier Schüler **Patenschaften** für einen der Flüchtlinge übernommen. Auch wenn die Flüchtlinge zunächst täglich vier Stunden Deutsch lernen, sollen sie so viel wie möglich am regulären Unterricht ihrer Altersgenossen teilnehmen. Und auch wenn die sprachlichen Hürden derzeit noch sehr hoch sind, seien da ganz schnell Kontakte geknüpft worden. "Zum Glück haben wir ja an der Schule auch eine ganze Reihe

von Kindern, die Arabisch oder Farsi, die wichtigste Sprache im persischen Raum, können. Die helfen uns und ihren Klassenkameraden jetzt als Dolmetscher".

Die **Hilfsbereitschaft** sei aber auch über die Schulgemeinschaft hinausgegangen. Das auf Kindersachen spezialisierte Geschäft Pippilotta in Haltingen hat **Schulranzen gespendet**, die mit weiterer Unterstützung auch mit einer Erstausrüstung an Federmäppchen und Heften gefüllt werden konnten, freut sich Wittek. (...).

"Wir müssen dafür sorgen, dass da keine Parallelgesellschaft entsteht. Das geht am besten mit engem Kontakt und dadurch, dass man die Fremden in das hiesige Leben ganz selbstverständlich **einbindet**", beschreibt auch Rektor Roland Gleibs, der an der Markgrafenschule auf eine langjährige Erfahrung mit der Sprachförderklasse zurückgreifen kann, die besondere Herausforderung beim **Eingliedern** von Kindern, die die deutsche Sprache und Kultur kaum kennen. (...)

Stolz ist Gertrud Wittek aber nicht nur auf die Schüler und deren selbstverständliche Hilfsbereitschaft. Mit großem Engagement betreut auch das **Kollegium** die neuen Schüler. (...) In Kürze werden die Pädagogen noch **Verstärkung** erhalten: Ein arabischsprechender Lehrer soll sich um die Flüchtlinge **kümmern** und damit die Sprachbarriere noch weiter verringern. Bis dahin, so hofft Wittek, sind dann auch die letzten **Anlaufprobleme**, vom Bustransport von Haltingen an die Schule bis zur Ausgabe der **Lehrmittel**, ausgeräumt.

Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/weil-am-rhein/realschueler-uebernehmen-patenschaften-fuer-die-fluechtlingskinder--116835732.html>, Freitag, 29.01.2016, Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung. Text wurde leicht gekürzt. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors Ulrich Senf.

Vokabular:

stolz sein (auf): to be proud of	-e Notunterkunft: emergency accommodation
Berührung haben mit: to be in contact with	-e Herausforderung: challenge
etwas erleben: to experience something	rechnen mit: to count on
sich um etwas reißen: to scramble to get sth	-e Patenschaft: sponsor (Buddy)
-e Hilfsbereitschaft: helpfulness	-r Schulranzen: school bag
etwas spenden: to donate sth	jemanden einbinden: to integrate someone
-s Eingliedern: integration	-s Kollegium: teaching staff
-e Verstärkung: reinforcement	sich kümmern um: take care / look after so / sth
Anlaufprobleme (pl): initial problems	Lehrmittel (pl): teaching material

1. Geben Sie zwei Informationen über die folgenden Personen (Schreiben Sie in ganzen Sätzen):

a. Gertrud Wittek

.....

.....

.....

b. Roland Gleibs

.....

.....

.....

2. Welche Herausforderungen gibt es für die neun neuen Schülerinnen und Schüler der Realschule?

.....

.....

3. Wie war die Reaktion der Klassen auf die neuen Schülerinnen und Schüler?

.....

.....

4. Gib vier Beispiele für Hilfsbereitschaft, die im Text beschrieben wird.

.....

.....

.....

.....

Schreiben

Your German pen friend, Martin(a), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the four topic areas he/she has asked about, expressing your personal opinion. (Write approximately 160 words)

Stuttgart, den 12.03.2016

Liebe (r)

im Moment ist hier in Stuttgart viel los. Im Januar und Februar allein sind 1800 neue Flüchtlinge hier angekommen. Viele wohnen im Moment in **Notunterkünften**⁶ (z.B. Sporthallen, Schulen oder Bürogebäuden), aber im Frühjahr sollen sie in andere Unterkünfte umziehen können. Wie ist das denn in deiner Stadt? Wo werden Flüchtlinge bei euch untergebracht, und wie gut funktioniert das Zusammenleben?

In meiner Klasse ist seit ein paar Wochen ein Junge (Aram) aus Syrien. Er ist ohne seine Eltern nach Deutschland geflohen und lebt in einem **betreuten Heim**⁷. Er kann noch ganz wenig Deutsch, aber er lernt schnell. Wir haben ein „Buddy“ System in unserer Schule. Wir freunden uns mit ausländischen Schülerinnen und Schülern an und helfen ihnen, wenn sie Fragen haben, oder wenn sie etwas nicht verstehen. Ich bin mit Aram befreundet. Er ist ein unglaublich guter Fußballspieler! Wenn er Fußball spielt, dann vergisst er alles und sieht richtig glücklich aus. Aber oft ist Aram **schlecht drauf**⁸ und traurig, wenn er an seine Flucht und seine Familie in Syrien denkt. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie es wäre, wenn ich alleine in einem fremden Land leben müsste! Wie ist das denn in eurer Schule – wie werden Flüchtlinge dort behandelt? Und gibt es bei euch in der Nähe auch ein Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge? Ich habe gehört, dass es diese Jugendliche überall gibt. Was wird denn in Irland für sie getan?

Irgendwie finde ich, dass wir noch mehr tun müssen, damit sich die Flüchtlinge bei uns wohl fühlen – da sie sich ja jetzt in einer ganz **fremden**⁹ Welt zurechtfinden müssen. Wir diskutieren im Moment in der Schule unterschiedliche Ideen, was wir als Schülerinnen und Schüler tun können. Was glaubst du: Was für Initiativen könnten helfen, dass sich Flüchtlinge wohler fühlen können?

Auf facebook und anderen sozialen Netzwerken gibt es seit Monaten Stress: so genannte „Freunde“ posten unglaublich rassistische **Meinungen**¹⁰, die ich einfach schrecklich finde. Am Anfang habe ich die Leute einfach **gelöscht**¹¹, aber es werden immer mehr. Hast du einen Tipp, wie man am besten auf **fremdenfeindliche**¹² Kommentare reagiert? Ich bin im Moment wirklich total **verunsichert**¹³.

Schreib mir bald! Und vergiss nicht, dass wir uns im Sommer sehen – dann zeige ich dir, wie man Tore schießt! Aram hat mir schon einige Tricks beigebracht;)

Viele Grüße,

⁶ -e Notunterkunft (f): emergency accomodation

⁷ -s betreute Heim: here: assisted accommodation for unattended minors

⁸ schlecht drauf sein (colloquial): be in a bad mood

⁹ fremd: strange / unfamiliar

¹⁰ -eMeinung (f): opinion

¹¹ löschen: to delete

¹² fremdenfeindlich: racist

¹³ verunsichert sein: to be insecure / uncertain

Zukunftsträume

Wie siehst du deine Zukunft? Schreibe in einem kurzen Text, welche Pläne und Wünsche du für die Zeit nach dem Leaving Certificate hast, und warum.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Lies den Text von Diyar, einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling aus Syrien durch.

- Unterstreiche, 1. welche Pläne und Wünsche er hat.
2. was ihm an Deutschland gefällt.

Diyar, 16, Syrien:

"Ich mag die deutsche Sprache total gern. Und ich bin froh, dass man uns hier in Ruhe lässt. Eine meiner Verwandten wurde verschleppt¹⁴, und niemand weiß, wo sie ist. Hier muss ich nicht um mein Leben fürchten¹⁵, und niemand schreibt mir vor, wie ich leben soll.

Ich habe schon als Kind davon geträumt, in Deutschland zur Schule zu gehen. Mein Vater hat immer gesagt, dass wir uns hier ein Leben aufbauen sollen. Ich habe auch gehört, dass es hier sehr gute Fußballvereine gibt. Ich will Profifußballer werden. Doch noch mehr wünsche ich mir, dass der Krieg aufhört."

Quelle: SPIEGEL ONLINE, Heike Klovert, 19.01.2016, Textabdruck mir freundlicher Genehmigung von Gartred Alfeis

¹⁴ verschleppt werden: here: to be taken away somewhere

¹⁵ Angst haben

Zukunftsträume

Wie siehst du deine Zukunft? Schreibe in einem kurzen Text, welche Pläne und Wünsche du für die Zeit nach dem Leaving Certificate hast, und warum.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Lies den Text von Jenar aus Syrien, einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling aus Syrien durch.

Unterstreiche, 1. welche Pläne und Wünsche sie hat und warum.

2. was ihr an Deutschland gefällt.

Jenar, 14, Syrien:

"Ich finde das deutsche Essen lecker, ich habe neulich etwas gegessen, was gleichzeitig deftig¹⁶ und süß war. Zu Hause habe ich drei Jahre lang Kickboxen trainiert. Mein Vater erlaubt mir nicht, dass ich es in Deutschland weitermache, aber ich vermisse es. Ich würde so gern wieder trainieren. Später möchte ich Rechtsanwältin¹⁷ werden oder Ärztin, damit ich meinen Eltern helfen kann, sie sind krank."

Quelle: SPIEGEL ONLINE, Heike Klovert, 19.01.2016, Textabdruck mir freundlicher Genehmigung von Gartred Alfeis

¹⁶ savory

¹⁷ lawyer

Lösungsvorschläge

Quiz

1. Ca. 60 Millionen (UNO-Flüchtlingshilfe, Flüchtlinge: Zahlen und Fakten, <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>, zugegriffen am 11.03.2016)
2. 86 % (UNO-Flüchtlingshilfe, Flüchtlinge: Zahlen und Fakten, <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>, zugegriffen am 11.03.2016)
3. Türkei - 1,59 Millionen, Pakistan - 1,51 Millionen, Libanon - 1,15 Millionen (UNO-Flüchtlingshilfe, Flüchtlinge: Zahlen und Fakten, <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>, zugegriffen am 11.03.2016)
4. Libanon (232) (Amnesty international: Global Refugee Crisis by the numbers (12. Oktober 2015))
5. 120.642 Menschen (BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Februar 2016)
6. Ungefähr ein Drittel (BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Februar 2016)
7. Aus Syrien, dem Irak und Afghanistan (BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Februar 2016)

Fluchtgründe:

1. Krieg / Bürgerkrieg
2. Naturkatastrophe
3. Unfreiheit
4. Staatliche Verfolgung
5. Armut
6. Diskriminierung

Armut und Naturkatastrophen sind kein Grund für Asyl

Migration und Flucht - Vokabular zum Thema

1. Freiwillige Migration, 2. Zwangsmigration, 3. „Mixed Migration“, 4. Irreguläre Migration

Clip: Laura und Farhan (Lösungsvorschlag)

1. Die Fassbomben von Syriens Machthaber Assad und die radikale Terrorgruppe IS
2. Sie konnten nicht legal über die Grenze gelangen und mussten deshalb den illegalen Weg nehmen, der sehr teuer ist und über den Wasserweg geht.
3. Die Situation im Flüchtlingsheim.
4. Die Flucht auf dem Boot - er kann nicht schwimmen.
5. Die Türkei - Griechenland - Mazedonien - Serbien - Österreich - Deutschland

6. Sie fühlen sich gefangen (sie müssen im Lager bleiben und dürfen nicht raus).

Die Flucht - Vokabular

Bild 1: -e Aufbruchstimmung -e Hoffnung fröhlich sein zuversichtlich sein

Bild 2: -e Erschöpfung (erschöpft sein) -e Überfüllung (überfüllt sein) -e Verzweiflung (verzweifelt sein) Angst haben überfordert sein

Fragen zum Filmprojekt „Angekommen“

1. Antwortmöglichkeiten: Kulturschock, (bez. der Sprache, kulturellen Eigenheiten (z.B. mit Hunden sprechen), im täglichen Leben (z.B. Transportwesen, U-Bahn, Zug), Essen, Wetter, „alles ist sauber“, viele Bäume, Hilfe bekommen.
2. Sich fremd fühlen, die Sprache, Angst vor unbekanntem Dingen (U-Bahn), die Vorstellungen entsprechen nicht der Realität, alleine zu leben, die individualistische Gesellschaft

Lesen: Realschüler übernehmen Patenschaften für Flüchtlingskinder

(Lösungsvorschläge)

1a: Frau Wittek ist Rektorin einer Realschule. Sie ist sehr stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler, die sich sehr für die Integration der Flüchtlingskinder einsetzen.

1b: Roland Gleibs hat langjährige Erfahrungen mit Sprachförderklassen. Er möchte nicht, dass Parallelgesellschaften in der Schule entstehen und sagt, dass die neuen Schüler ins Alltagsleben integriert werden müssen.

2. Sie können kein Deutsch, sollen aber neue Inhalte lernen und ihre Sprache hat ein anderes Alphabet. (evtl: Der Transport von der Notunterkunft ist noch nicht organisiert)

3. Sie waren sehr enthusiastisch und haben Patenschaften und Dolmetscher organisiert.

4. Die Schülerinnen und Schüler möchten aktiv an der Integration der neuen Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Sie haben dafür ein Patenschaftssystem und Dolmetscher organisiert. Ein Geschäft hat Schulranzen gespendet. Andere Spender haben die Schulranzen gefüllt. Das Kollegium ist ebenfalls aktiv an der Betreuung der neuen Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Zukunftsträume

Antwortmöglichkeiten

Diyar: 1. Er möchte Fußballprofi werden. Er wünscht sich, dass der Krieg bald aufhört.

2. Er wird in Deutschland in Ruhe gelassen und ist in Sicherheit.

Jenar: 1. Sie mag das deutsche Essen.

2. Sie möchte Rechtsanwältin oder Ärztin werden um ihren Eltern helfen zu können.